

Block III

Kapitel II

Das Mittelalter (II)



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 2 “Das Heilige Römische Reich deutscher Nation”

Abschnitt 3 Die mittelalterliche deutsche Gesellschaft

Abschnitt 3 Die mittelalterliche deutsche Gesellschaft

Abschnitt 4 Universität

Abschnitt 5 Architektur



Abschnitt 2

“Das Heilige Römische Reich deutscher Nation”



800: Karl der Grosse in Rom gekrönt



**„Das Römische Reich“
statt
„Frankenreich“**

Warum?



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

vom „Römischen Reich“
zum
„*Heiligen* Römischen Reich“

Warum?



Was bedeutet „*heilig*“?



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

„*heilig*“

- Das Wort bezieht sich auf das *Christentum* und die *christliche Kirche*. Anders als im chinsischen Sprachgebrauch.



„Das Heilige Römische Reich *deutscher Nation*“:

- vom „Heiligen Römischen Reich“
zum
- „Heiligen Römischen Reich
deutscher Nation“





對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Abschnitt 3

Die mittelalterliche deutsche Gesellschaft

3. 1 Ständegesellschaft



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Die Gesellschaft des
mittelalterlichen
Abendlandes war eine
Ständegesellschaft.



Ständegesellschaft in Deutschland

- die Ständegesellschaft in Deutschland *viel länger* gedauert und war *viel nachhaltiger*.
- in Frankreich: 1789;
- in Deutschland: Anfang des 19. Jahrhunderts erst abgeschafft.



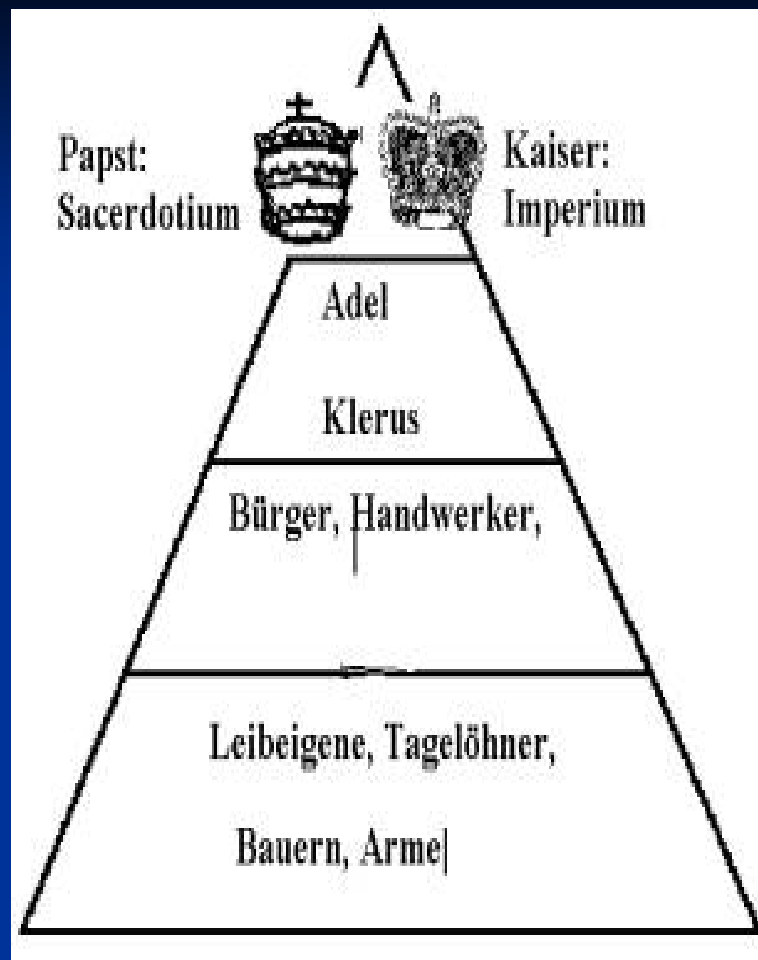
Stand ?



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Ständegesellschaft



Ständegesellschaft :

- Klerus (Geistliche)
- Adel
- Volk



Die *Kirche* bildet eine Parallelihierarchie vom Papst über die

- Kardinäle,
- Bischöfe,
- Äbte,
- Pröpste,
- Kanoniker,
- Pfarrer,
- Mönche
- Ordensbrüder.

Im Lauf der Zeit:

- Adel
- Klerus
- Volk



„Adel“:

„Adel“ : „edel“



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

„Adel“:

- **Könige**
- **Fürsten**
- **Herzöge**
- **Grafen**
- **Markgrafen**
- **Freiherren**
- **Landadel**



„Volk“

die freien Bürger der Städte :

- Kaufleuten, Handwerkern, Meistern, Gesellen und Lehrjungen

auf dem Land:

- Bauern, Hintersassen, Knechte und Hörigen



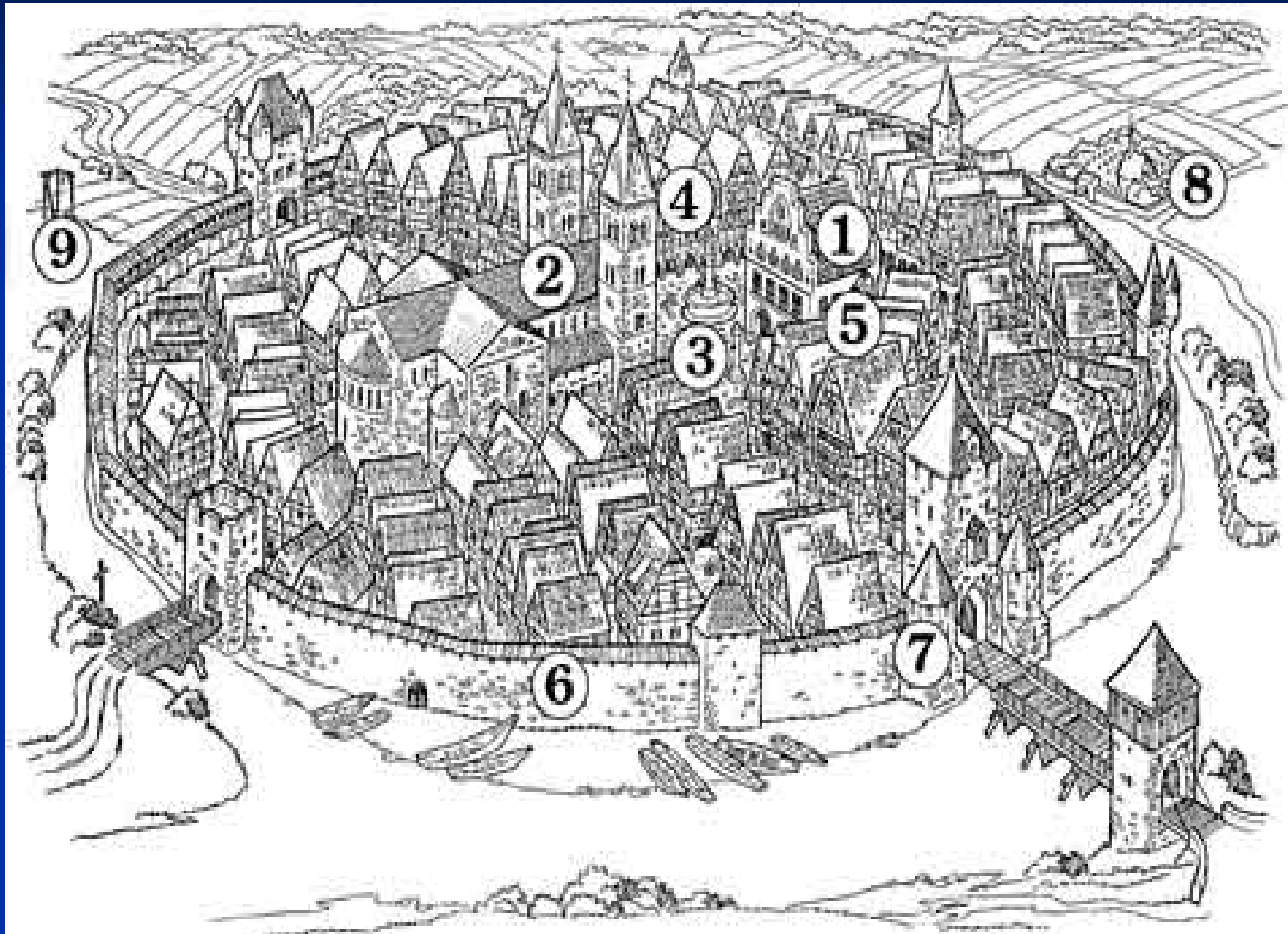
3.2 Stadt und Bürger



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Stadt





Bürger



Unterschied zwischen:

- dem chinesischen „**Bürger**“

und

- dem westlichen „**Bürger**“



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Stadt für die Germanen:

römische steinerne Särge



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

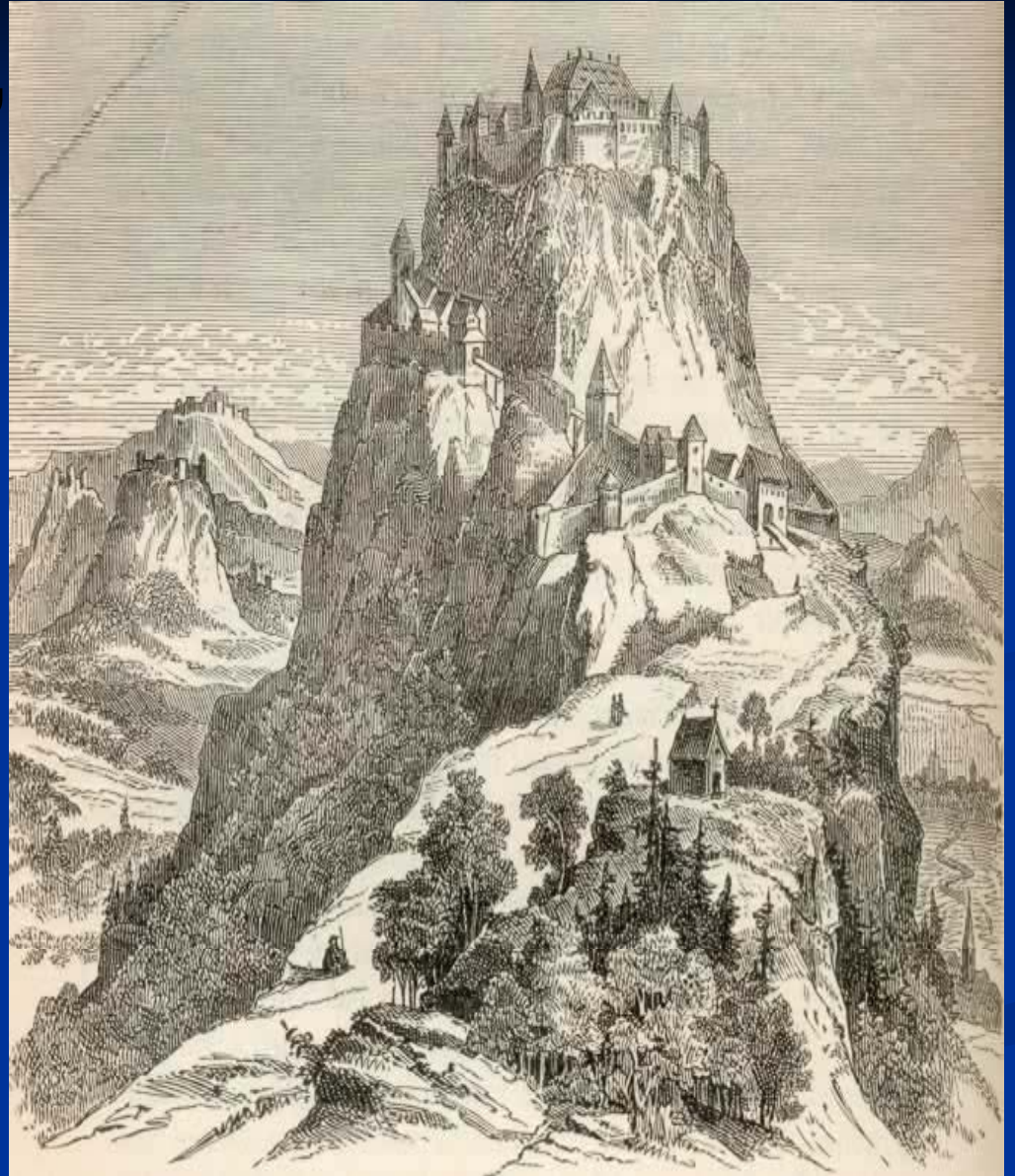
Burgen im Mittelalter



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Bürger: “堡民”



„Bürger“ staat „Städter“

Die frühen deutschen Städte:

- Erweiterte und vergrößerte Burgen



Bürger

12. Jh.: ein neuer Stand



Auftritt der Bürger: ein Meilenstein



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

3. 2 “Stadtluft macht frei”



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Was waren die Unterschiede zwischen Stadt und Land?



對外經濟貿易大學

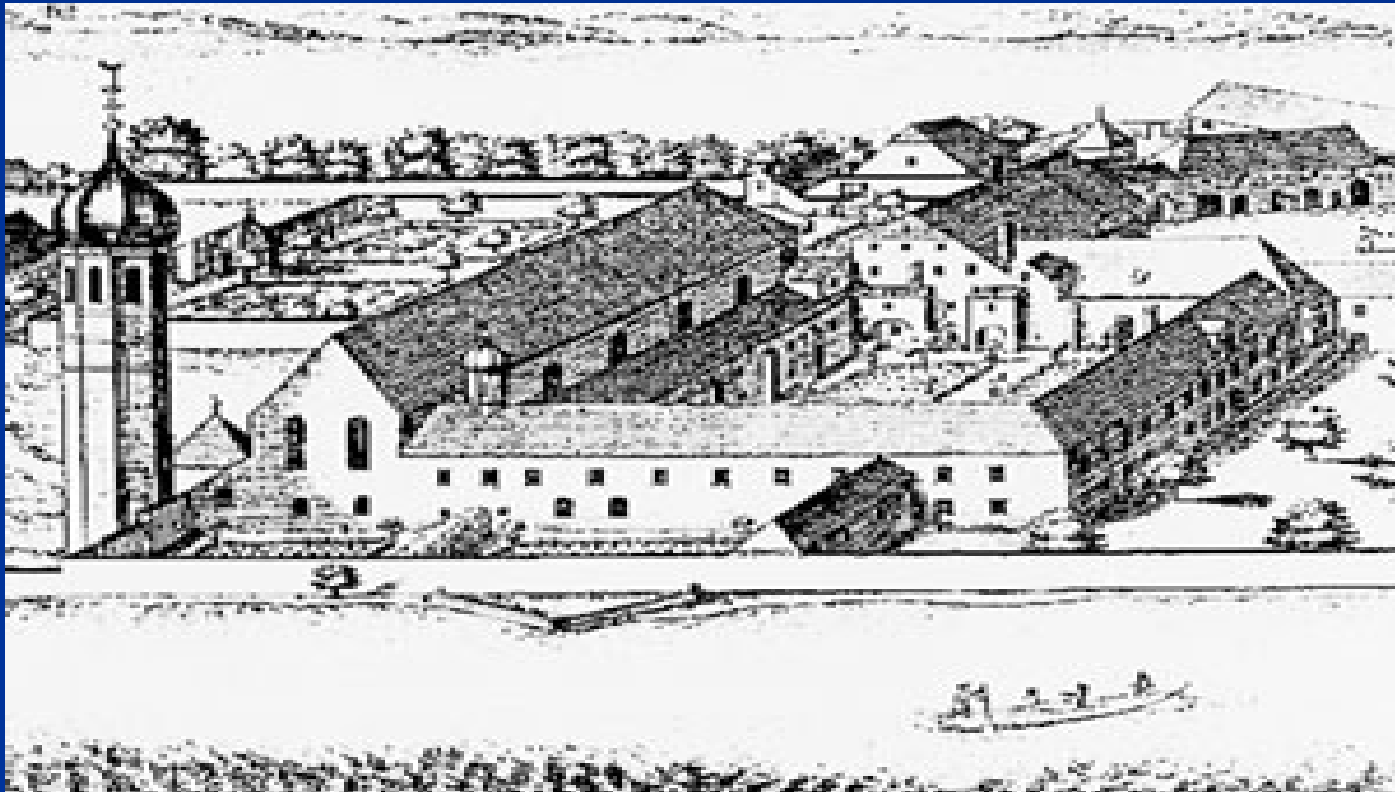
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Städtische Freiheiten:

- Marktrecht,
- Bannmeile,
- Stadtverfassung,
- Recht zur Befestigung,
- etc.



Abschnitt 4 Universität



Sagen Sie:

**Wann und wo ist die erste
europäische Universität
gegründet ?**



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Die erste Universität Europas:

- 1158: die erste Universität in *Bologna*;
- *Paris* folgte;



Sagen Sie:

- Wann und wo ist die erste deutsche Universität gegründet ?



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Grund der Universitätsgründung:

- Die Gesellschaft wurde immer komplizierter;
- Nur die Fachleute konnten verwalten;
- Bildungsanlagen nötig;



Vorrechte der Universität:

- Satzungsautonomie;
- Lehrfreiheit;
- eigene Gerichtsbarkeit; etc.



Deutsche Universitäten

- 1348 in Prag: Kaiser Karl von Luxemburg IV.;
- 1365: die Habsburger in Wien;



- Heidelberg: 1386
- Köln: 1388
- Erfurt: 1397
- Würzburg: 1402
- Leipzig: 1409
- Freiburg: 1457
- Mainz und Tübingen: 1477



Die Fakultäten

- theologische Fakultät;
- juristische Fakultät;
- medizinische Fakultät;
- philosophische Fakultät



“die sieben freien Künste”

1. Phase: **Trivium**

(**Wortwissen**) :

- 1. Grammatik;
- 2. Rhetorik;
- 3. Logik.



2. Phase: Quadrivium (Zahlenwissen)

4. Arithmetik = die Größen
als solche;

5. Geometrie = die
unbeweglichen Größen;

6. Astronomie;

7. Musiktheorie.



Abschnitt 5 Architektur

5. 1 Romanik

5. 2 Gotik



Kirchenbau:

“Was is Heimat?

Heimat is die Kirche am Hang,

Heimat ist der Glockenklang”



Die wichtigen Bauten im
Mittelalter waren

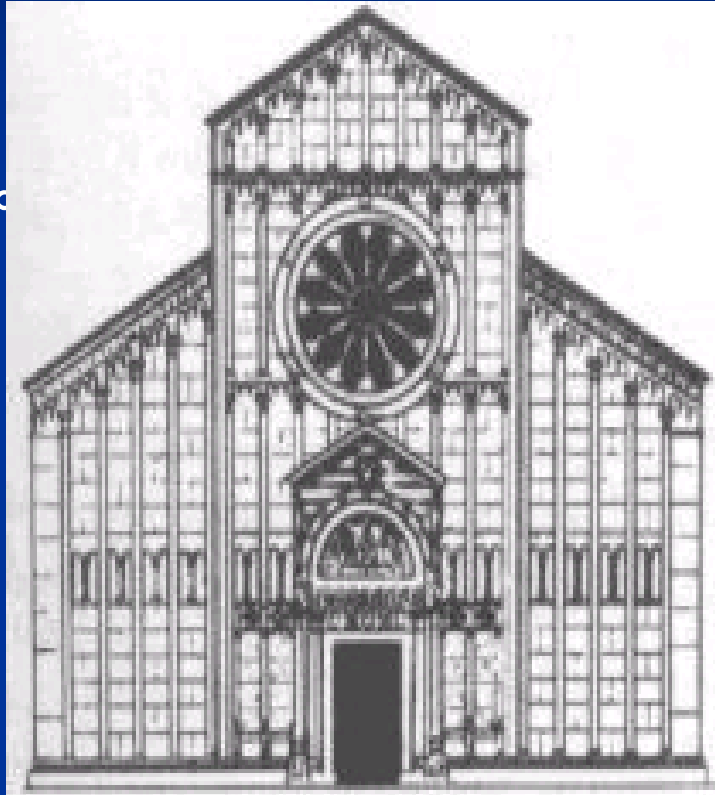
Kirche



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

6. 1 Romanik



Romanische Kirche in Hildesheim



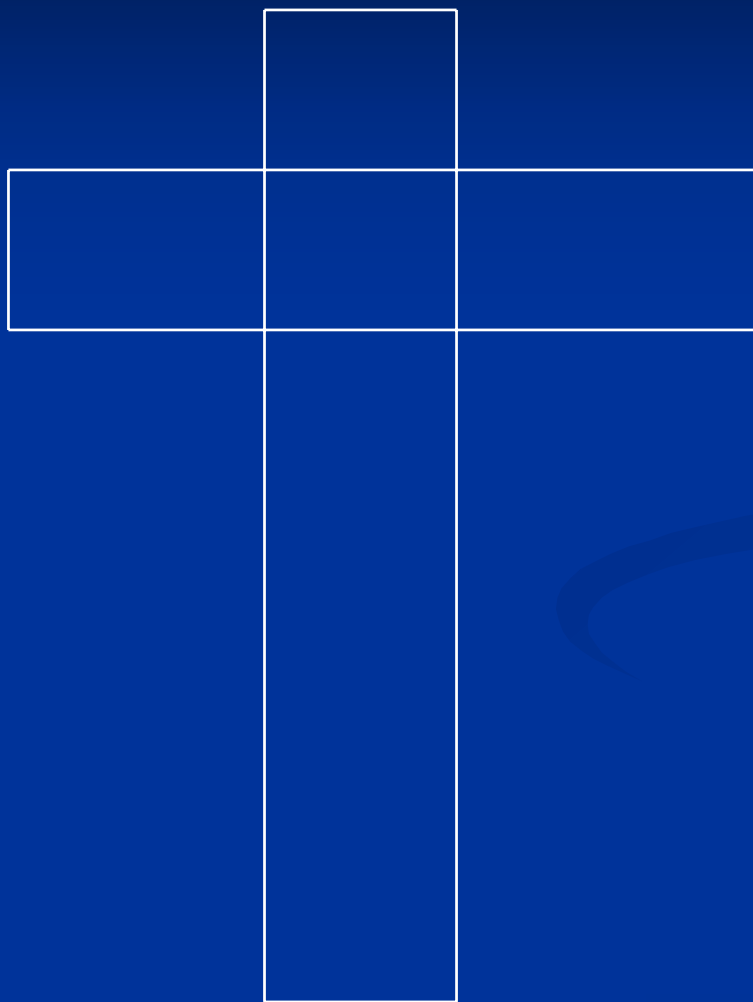
Wie sieht eine christliche Kirche aus?



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

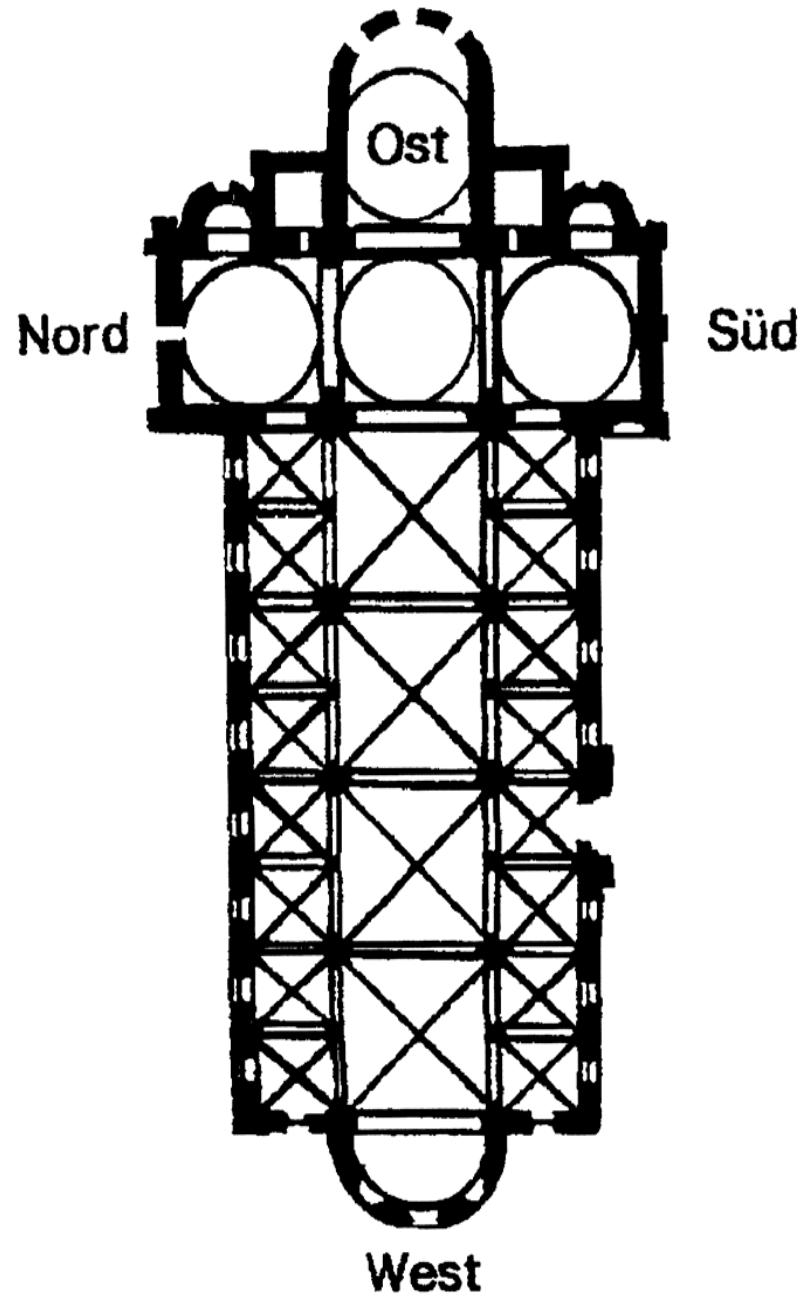
Kreuz-Form



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Basilika





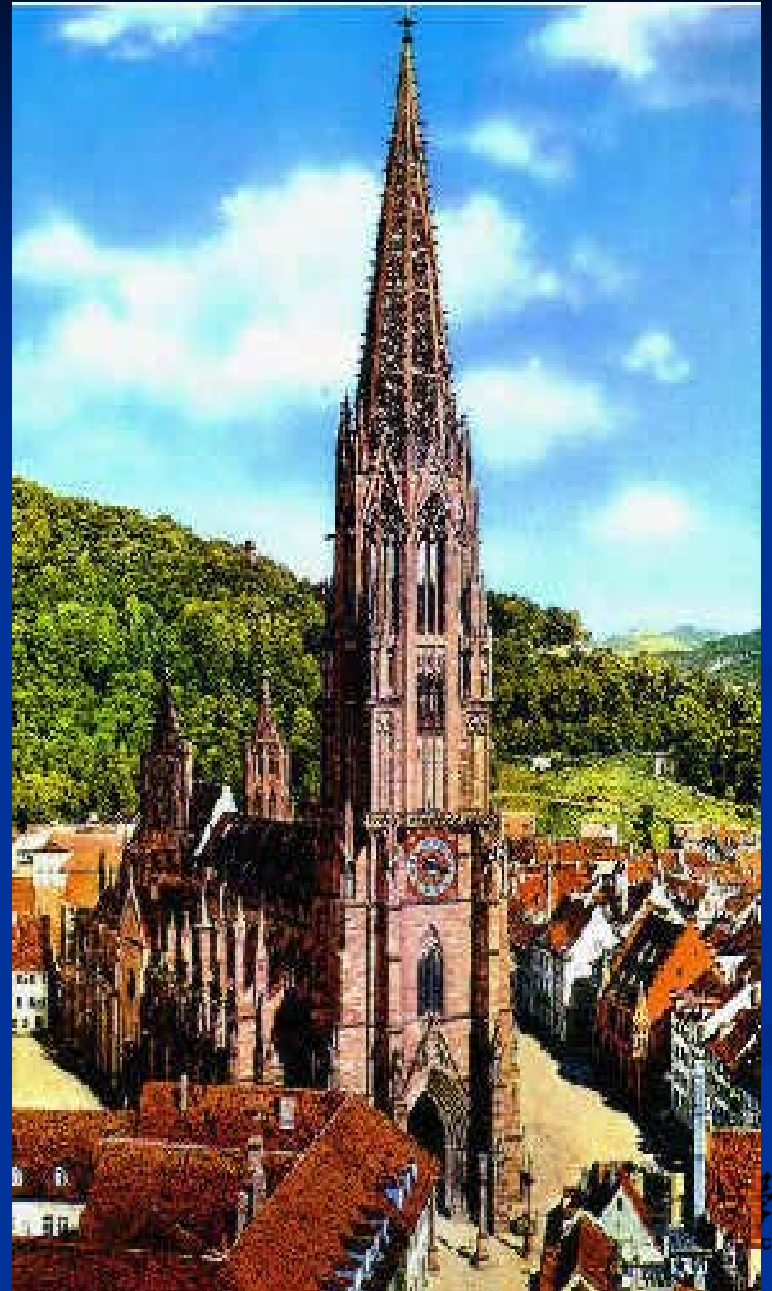
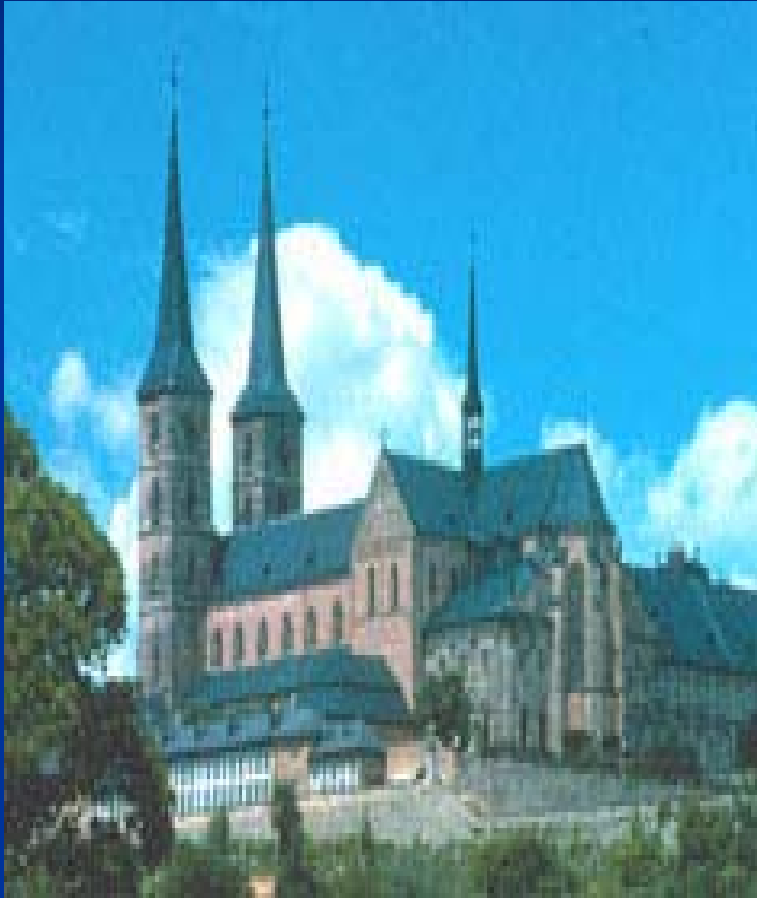
對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Heidenturm in Nürnberg



5. 2 Gotik



Gotik

- ursprünglich: negativer Begriff;
- Die Statik schritt voran;
- 12: “Gotik” entstand in Frankreich



Der Kölner Dom



gotische Kirche

- 13. Jahrhundert: nach Deutschland



gotische Kirche

- Spitzenbogen;
- farbige Fenster;
- dünnere Mauer;
- die Höhe;



gotische Kirche



farbige Fenster



Hausaufgaben

- Beschreiben Sie den Gründungsprozess des „Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation“;
- Was heisst „Gotik“?



Vorbereitung

- Kapitel 3 (Humanismus und Renaissance) lesen;
- Was ist die „Neuzeit“?



Danke!



對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS